

Geschichte 235 – Diana (Ägypten)

Gefährliche Liebschaft

In meinem Urlaub 2010 wurde ich täglich von einem Kellner angesprochen. Eine ganze Woche lang ignorierte ich ihn völlig. An einem Abend kam es mit anderen Urlaubern zu einem Gespräch auf der Terrasse des Hotel-Restaurants, bei dem nicht nur besagter Kellner S. sondern auch weitere Kollegen von ihm teilnahmen. S. erzählte, dass er einen Bruder in Deutschland hätte. Er war sehr charmant und ich freundete mich mit ihm an und schneller als ich dachte, verliebte ich mich in ihn.

Ein paar Tage später brachte er mich in eine Wohnung. Er saß schüchtern vor mir und irgendwann fing er an mich zu küssen. Nachdem ich zwei Mal "NEIN" gesagt hatte gab er aber immer noch nicht auf und schaffte es dann nach 2 Stunden an sein Ziel. Auf dem Weg zurück im Taxi drückte er mir sein Handy in die Hand und bat mich darum ihm meine Nummer zu geben. Er rief mich an und so kam ich an seine Nummer. Am nächsten Tag kam er morgens an den Tisch und fragte mich, ob ich seine SMS bekommen hätte und ob wir uns wieder sehen könnten. Ab da trafen wir uns jeden Abend um 11:30 Uhr vor dem Ausgang des Hotels. Bis ich schließlich am 21.08.10 wieder nach Hause geflogen bin.

Wir blieben in Kontakt, schrieben und telefonierten und im Dezember flog ich abermals hin, um meine Zeit mit ihm zu verbringen. Es waren schöne zwei Wochen.

S. freute sich dann sehr als ich ihm mitteilte, dass ich zu seinem Geburtstag im Februar nach Hurghada kommen würde. Jedenfalls hatte ich den Eindruck, dass er sich freute. Er bat mich darum ein anderes Hotel zu nehmen. Was ich auch tat. Ich hatte das El Samaka gebucht für die Zeit vom 19.02.2011 bis 05.03.2011. Aufgrund des drohenden Bürgerkrieges in Ägypten wurde dieses allerdings storniert. Wir beschlossen, dass wir zunächst abwarten würden, da er nicht wollte, dass ich über Kairo einreise. Nachdem Mubarak zurückgetreten war und alle Direktflüge nach Hurghada storniert wurden habe ich einen Linienflug gebucht und wir beschlossen eine gemeinsame Wohnung zu nehmen. Gesagt getan. Ich buchte einen Flug vom 17.02.2011 bis einschließlich 08.03.2011. Das war nicht ganz einfach, da lange Zeit nicht klar war, wie ich nach Ägypten kommen würde, da die Flüge fast täglich umgebucht wurden. Außerdem war der Flug sehr teuer und kostete das Doppelte eines Direktfluges.

Am 14.02. (Valentinstag) sendete er mir eine SMS, das ich mir ein Hotel nehmen müsse und ich keine Wohnung mit ihm nehmen könne.

Das waren zwei Tage bevor ich flog. Wütend über diese SMS rief ich ihn an und sagte ihm, dass das unmöglich sei und ich ihm Geld schicken würde, damit er die Wohnung anmieten könne. Er sagte mir, dass das nicht ginge, da Western Union usw. nicht arbeiten würde und eine Überweisung zulange dauern würde. Dies habe

ich geprüft und es war wahr. Ich schlug dann vor, dass wir eine Nacht in einer der Wohnungen schlafen würden (ich wusste, dass er diese kurzfristig besorgen konnte und es reichte, wenn wir das Geld vor Ort bezahlen). Dies lehnte er ab. Er meinte, ich solle zuerst meine Freunde um Hilfe bitten.

Ich schrieb drei meiner Freunde an. Der eine lehnte per SMS ab. Ein anderer Freund teilte mit, dass er in Gizah sitzen würde und mir nicht helfen könne. Es wäre kein Problem wenn ich in Kairo wäre, aber nicht in Hurghada. Der nächste hat bis heute beide Handynummer geschlossen. Ich weiß nicht, was mit ihm passiert ist. Schließlich fragte ich noch eine Freundin in Deutschland, die ein Reisebüro hat und bat sie, mir über Ihr Reisebüro evtl. ein Hotel zu buchen. Dies war nur zu einem horrenden Preis möglich, so dass ich dies ablehnte. Dies teilte ich ihm so mit.

Am 17.02.2011 flog ich nach Hurghada. Da ich im Visumantrag eine Adresse angeben müsse, teilte er mir mit, dass ich „Sheryhotel“ angeben solle. Ich flog zu diesem Zeitpunkt, da ich ihn in dieser Situation nicht alleine lassen wollte und er mir versicherte, dass es in Hurghada keine Probleme gegeben hätte und auch kein Problem gibt.

Er holte mich vom Flughafen ab und fragte mich im Taxi ob ich in ein Hotel wolle oder eine Wohnung. Ich entschied mich für die Wohnung, da ich im Internet gelesen hatte, dass es lediglich ein Hotel gab, das noch Hotelgäste aufnehmen würde. Dieses hätte man online, für EUR 54,00 pro Nacht und Person anmieten können. In der Wohnung angekommen zeigte er mir verschiedene Prospekte von Hotels, die ich teilweise noch habe. Aber keines der Hotels kam in Frage. Also sagte er mir, dass ich 2200 Pfund für die Wohnung bezahlen müsse. Ich gab ihm das Geld. Er wirkte gehetzt. Anschließend wollten gehen wir zum Einkaufen. Ich bezahlte ca. 500 Pfund. An diesem Abend rief ich meinen Bekannten M. an und erzählte ihm von der Wohnung und dem Preis. Er bat mich in ein Kaffee am Ende der Sherystreet zu kommen.

Ich traf mich mit ihm und übergab ihm ein Geschenk, das ich für seine kleine Tochter mitgebracht hatte. Er saß dort mit einem anderen Freund und dieser sagte, dass der Preis für die Wohnung zu hoch sei. Er ging mit mir und seinem Freund zunächst in zwei andere Wohnungen und ließ mich diese ansehen. Da diese aber schmutzig waren habe ich gesagt, dass ich es mir überlegen würde. Dann ging M. mit mir zum Doorman meiner Wohnung und fragte nach dem Preis. Dieser sagte ihm, dass er von S. 700 Pfund bekommen hätte und ich ihm noch 300 geben müsse. Der Preis lag also bei 1000 Pfund und nicht bei 2200 Pfund. Ich ließ meinen Freund übersetzen und dieser sagte ihm, dass ich S. 2200 Pfund gegeben hätte. Als ich das hörte, wollte ich zur Polizei gehen. Mein Freund bat mich, das nicht zu tun, da der Doorman sonst auch Schwierigkeiten bekäme. Ferner teilte er mir mit, dass ich eine Kopie meines Passes zu hinterlegen habe. Was ich auch tat. Am nächsten Tag sprach mein Freund M., S. darauf an, er ließ ihn wissen, dass ich es weiß und am selben Abend klingelte der Doorman an meiner Tür um mir mitzuteilen, dass S. unten stehen

würde. Ich ging nach unten und sah, dass S. dem Doorman Geld gab. Nachdem S. mich mit einer Handbewegung (aber wortlos) nach oben schickte, ging ich wieder zurück in meine Wohnung. Wenig später klingelte der Doorman nochmals und zeigte mir 300 Pfund, die ihm S. gegeben hatte.

Die restlichen 1200 Pfund legte mir S. einige Tage später auf den Tisch. Ich fragte ihn, was das sollte und er sagte, er hätte ein Hotel gebucht gehabt für mich und außerdem hätte er ja auch Geld für einen Trip mit mir usw. gebraucht. Einen Trip haben wir nie gemacht. Außerdem hat er mir ausdrücklich gesagt, der Preis für die Wohnung wäre 2200 Pfund. Heute weiß ich, dass ich noch billig war, da S. von Anna (dazu später) für die Wohnung im September 400 EUR verlangt hatte. Was also völlig überzogen ist für 10 Tage, wenn ich für 20 Tage 1000 Pfund (ca. 130 EUR) bezahlt habe. Außerdem hatte er uns beide für Dezember nach Hurghada bestellt. Anna sollte mit ihren Kindern (3 und 5 Jahre) kommen und zunächst im Hotel bleiben und dann für die restlichen Tage (wenn ich schon wieder weg bin) in eine Wohnung mit ihm ziehen. Er hätte von uns beiden Geld für diese Wohnung verlangt. Mir sagte er damals ebenfalls den Preis von EUR 400,00.

Für seinen Geburtstag gab ich alles in allem etwa 2000 Pfund aus. Ich kaufte Deko, zwei Torten, Geschirr (Teller, Schüsseln, Töpfe und Gläser). Er auch immer das Wechselgeld, so dass ich immer versuchte ihm das Geld passend zu geben. Was aber nicht immer möglich war.

Dann bemerkte ich, dass das Laptop, meine Kamera und beiden Handys aus dem Schrank verschwunden waren. Als ich ihn darauf ansprach, und drohte ihn anzuzeigen, gab er mir alles, bis auf ein Handy zurück. Das habe seine Mutter, sagte er.

Ich machte Druck und versuchte eine Lösung zu erarbeiten, da mir all das doch sehr komisch vorkam. Meines Erachtens hatte er zu dieser Zeit schon eine neue Touristin am Start. Als die Zeit in Hurghada sich dem Ende neigte und mir davon zu laufen schien, ließ ich ihm keine Ruhe mehr. Ich wollte eine Antwort darauf, ob er mich wirklich liebte. Aber er legte sich wie üblich ins Bett und schlief. Dann so gegen 12:00 Uhr nachts rief sein Bruder aus Deutschland an und er sprach 2 Stunden mit ihm. In dem Gespräch ging es zum einen um Deutschland (Alemane) und Sharm el Sheikh. Aber genau habe ich nicht verstanden. Ich vermute allerdings, dass es darum ging, dass er nach Deutschland kommen soll oder von Hurghada nach Sharm el Sheikh gehen soll. Allerdings hatte er Anna mal erzählt, dass in Sharm el Sheikh sehr, sehr strenge Polizeikontrollen sei und er da niemals zum Arbeiten hingehen würde. Ich vermute also, dass er sich irgendwo in El Gouna oder Makadi Bay eine neue Arbeitsstelle suchen wird. Eventuell auch Luxor.

In dieser Nacht jedenfalls wollte ich mich nicht mehr abspeisen lassen, er redete ja schließlich auch zwei Stunden mit seinem Bruder und mit mir war das nicht möglich.

Also redete ich auf ihn ein. Wütend und zitternd sagte er mir, ich solle jetzt sofort aufhören. Zum ersten Mal hatte ich ihn so erlebt und aus Angst gab ich nach.

Zwei Tage später versuchte ich es erneut. Plötzlich stand er auf und zog sich aus. Er sagte zu mir: „Komm schlaf mit mir jetzt, guck ich bin erregt. Komm schon.“ Ich sah ihn nur entsetzt an und verstand die Welt nicht mehr. Er zog an meiner Kleidung und wollte, dass ich sie auszog. Ich sagte zu ihm: „Spinnst du? So ganz bestimmt nicht!“. Er beschimpfte mich als alt und ich solle mich (meine Haut und meine Brüste) doch mal ansehen. Ich sagte ihm: „Du spinnst wohl!“ und schrie ihn anschließend an und fragte ihn, wer er glaube, dass er sei. Um mich ruhig zu stellen, hielt er mir den Mund zu, bis ich keine Luft mehr bekam. Verzweifelt versuchte ich seine Hand wegzudrücken. Schließlich drückte er mir mit zwei Fingern die Kehle zu und sagte: „I kill you“. Und als ob das noch nicht genug wäre, verpasste er mir einen so genannten Headbag. Er stieß mit seiner Stirn gegen meine Stirn. Meine Stirn schwoll an und wurde blau. Als ich aufstehen wollte hielt er mich fest und drückte mich. Ich befreite mich und ging aus dem Zimmer um meine Stirn zu kühlen. Er sah was er angestellt hatte. Hielt mir die Stirn und meinte, dass ich ihn dazu gebracht hätte. Ich sagte ihm, egal was eine Frau tut, er dürfe so etwas niemals tun. Das würde gar nicht gehen. Er habe mir das angetan, nur weil ich mit ihm reden wolle. Ob er denn nicht verstehen könne, dass ich unsere Probleme lösen wolle und sie nicht einfach totsichweigen.

Wütend warf ich ihm den Handspiegel vor die Füße, den er mir geschenkt hatte. Dieser zerbrach dabei. Das halbe Herz, das ich auch im Dezember von ihm bekommen hatte, ebenfalls. Er sagte mir, dass er mich lieben würde, aber es nicht gehen würde, weil mich seine Mutter so strikt abgelehnt habe. Sein Vater wäre ihm egal, aber seiner Mutter könne er das nicht antun, da sie asthmakrank sei und der Arzt gesagt habe, sie solle nicht aufgeregt werden. Er zog mich dann mit ins Bett zurück und umarmte mich. Ich wies ihn ab und er sagte zu mir: „Willst du denn heute nicht in meinem Arm einschlafen?“. Ich verneinte dies.

In dieser Nacht habe ich kein Auge zugemacht. Ich hatte Angst und überlegte mir meine weiteren Schritte. Am nächsten Tag telefonierte ich mit einer halbägyptischen Freundin, die mich sofort ins Krankenhaus schickte um die Wunden dokumentieren zu lassen. Sie sagte mir, dass ich ihn in Deutschland anzeigen solle und nicht in Ägypten, weil ich sonst vielleicht nicht heil da raus käme. Auch M. sagte mir das und wollte, dass ich in seine Wohnung umziehe. Ich wollte aber nicht allein mit ihm in einer Wohnung leben. Also gingen wir zum Doorman und fragten nach, wie viele Schlüssel für die Wohnung existieren würden. Er sagte nur einer und den habe ich. Ich fuhr also am Nachmittag in das Krankenhaus und ließ mich untersuchen. Sagte ihm aber nichts von dem Report. Ich machte sicherheitshalber zwei Kopien. Eine davon brachte ich mit nach Deutschland, das Original versteckte ich in S. Wohnung und eine Kopie in seinem Laden. Mittags sagte S. mir, dass er abends kommen würde und mit mir reden würde. Dass wir den Respekt voreinander nicht verlieren sollten. Das wäre nicht gut. Am Abend wollte er dann nicht kommen. Daraufhin sagte ich ihm, dass er heute Mittag noch was ganz anderes gesagt hätte. Er warf mir vor,

dass ich die Schuld an allem tragen würde. Ich sagte ihm: „S., du hast so heftig zugeschlagen, nicht ich. Ich bin nicht einer deiner Freunde.“ Er meinte: „Er wollte mich nur ruhig stellen.“ Daraufhin entgegnete ich ihm: „Dass ich ja schon ruhig war, weil er mir den Mund zugehalten hätte und ich nicht verstünde, warum er dann noch meine Kehle zugeedrückt hätte und mir den Headbag gegeben hätte. Es sei schließlich immer das einfachste die Schuld beim anderen zu suchen.“ Dies zeige mir auch, dass er überhaupt keine Einsicht habe. Schließlich kam er doch und fing an mit mir zu reden. Er meinte: „Ich will mit meinen Eltern einfach nicht streiten.“ Der Abend verlief ruhig aber wieder einmal mit vielen Worten und ohne jegliche Antwort oder Lösung. Ich verstand die Welt nicht mehr. Da ich vor Angst auch in dieser Nacht nicht schlafen konnte, nahm ich mir sein Handy vor und durchforstete die Namen und SMS. Ich fand eine SMS mit einer ägyptischen Nummer die da lautete:

„You must feel more for her then you say if you don` t come to me today. So I was just for time.“

Ferner fand ich zwei SMS von vorhin erwähnten Anna:

„Ich bin jetzt am Flughafen angekommen“ vom 23.09.2010 und

„Du kommst heute nicht, S.? Was soll das? Es ist alles vorbei!“ vom 28.09.2010.

Sowie eine Happy-Birthday-SMS von einer Angelica.

Ich notierte mir ein paar Nummern. Am nächsten Tag rief ich die ägyptische Nummer an und hatte eine Andrea dran. Sie sagte mir, dass sie eine Arbeitskollegin sei und nichts mit Mamdouh habe. Er habe sie gebeten ihm solche SMS zu schreiben (noch eindeutiger auch aus Deutschland), weil seine Eltern mich ablehnen würden und ich das nicht verstehen würde. Er hat mir nicht eine gezeigt und es gab auch keine weitere in seinem Handy von Andrea. Am Abend rief ihn eine Frau (ich hörte die Stimme) dreimal auf seinem Handy an. Er sprach englisch mit ihr. Aber nur sehr kurz angebunden. Ich dachte es sei Andrea und erzählte ihm, dass ich mir Handynummern notiert hätte. Er wirkte gelassen. Als ich ihn auf die SMS von Andrea, die vom 03.03.2011 war, ansprach sagte er mir direkt, dass sie seine Arbeitskollegin wäre und ihm nur Deutsch beibringen würde. Sie wäre verliebt in ihn, mehr nicht. Er habe aber nichts mit ihr und das würde er mir auf Allah schwören. Von Anna habe ich nichts erwähnt, sondern lediglich von Angelica. Er sagte mir, dass das seine schwedische Ex-Freundin sei. Sie wäre mal da gewesen, wäre aber nicht wieder gekommen. Eine Lüge! Wie ich heute weiß, war sie 16 Jahre alt als er sie entjungfert hat. Sie lebte bis Juni 2010 zwei Jahre lang in Hurghada mit ihm zusammen und verließ ihn dann im Juni. Das hat sie mir später selbst erzählt.

Ich bat ihn mehrfach mir die Wahrheit zu sagen und ließ ihn wissen, dass ich mehrere Telefonnummern von Frauen notiert hätte. Er sagte mir, ich müsse alles für mich alleine herausfinden. Also rief ich Anna an und Anna erzählte mir dann, dass sie seit Juli 2010 mit ihm zusammen war, aber seit Mitte Januar keinen Kontakt mehr

mit ihm hätte, da sie im September gemerkt hätte, dass sie mit ihm nicht zusammenleben könne. Sie hätte ihn im September mit Urfi geheiratet (wie im Übrigen auch Angelica) und seine Freunde wären die Trauzeugen gewesen. Sie erzählte mir von einer glücklichen Zeit. Von der SMS zum Valentinstag und der zum Geburtstag. Und noch ein paar Dinge mehr.

An diesem Abend kam er zum letzten Mal über die Nacht. Schon die Tage zuvor, hatte er einen mehr als unglaublichen Haschkonsum. Er rauchte bestimmt 4- bis 5-Joints an einem Abend. Aber nicht mit dem Mund, sondern mit der Nase. Er schnitt ein Stück von einem Haschblock ab, erhitzte dies und rollte es zu einer Stange, die er dann in einen Teil einer Zigarette steckte und anzündete. Die Zigarette klemmte er in ein Glas und verschloss dieses mit einem Stück Karton. Er hielt dieses solange zu bis das Glas voller Qualm war. Den Qualm atmete er dann mit der Nase ein. Soweit ich weiß, ist das noch viel heftiger. Einmal brachte auch ein Freund (Kollege aus dem Hotel) Hasch mit, das aussah wie Gras (hellgrün). Er erklärte mir dazu, dass sie in Ägypten nur die Stengel rauchen würden und nicht die Blätter.

In der Nacht vom 04.03. auf den 05.03. sah er sich auf PC Pornos an. Zunächst erwachsene Frauen, dann 16 Jahre alte Mädchen und dann suchte er nach 11 bis 12 Jahre alten Mädchen. Das war mir zu viel. Ich klappte das Laptop zu und fragte ihn, ob er noch ganz normal sei. Ich sagte ihm, dass ich mir langsam wirklich Sorgen um ihn machen würde. Auch in dieser Nacht habe ich kaum geschlafen, weil all diese Erlebnisse in meinem Kopf hin und her gingen. Ich war entsetzt von dem was ich da sah. Alleine der Umgang mit Hasch zeigte mir, dass er das nicht zum ersten Mal getan hat. (Es gibt auch ein Foto auf dem man den Joint sieht, den er gedreht hatte). Auch diese Kinderpornos erschrecken mich. Ich wusste, dass er sehr gut mit Kindern umgehen kann und auch ständig den Kontakt zu Kindern suchte. Dies war im August und auch im Dezember so. In einem späteren Telefonat sagte er, er habe sich just for fun diese Filme angesehen. Woraufhin ich sagte, dass ich daran keinen fun entdecken könne.

Nach meiner Abreise wollte ich den Kontakt abbrechen, aber er rief immer wieder an.

Am Telefon sagt er, dass er mich bis heute liebt, dass wir stark sein müssen jetzt. Ein paar Tage nur. Anna habe er für den SEX gehabt und mich habe er von Herzen geliebt. Ich sei seine große, große, große Liebe und er habe noch nie so viel für jemanden empfunden wie für mich, aber in Ägypten heiratet man nicht aus Liebe, sondern aus anderen Gründen. Liebe sei nicht so wichtig. Er denke jeden Tag an mich usw.

Anna sagte mir aber, dass er ihr das Gleiche sagte. Von da an, legte ich auf, wenn er anrief.

Ich war froh wieder in Deutschland zu sein und habe erst einmal realisiert was da passiert ist. Lange habe ich überlegt, ob ich zur Polizei gehen soll oder nicht. Ich

habe mich dafür entschieden, weil ich verhindern will, dass er das nochmals mit anderen Menschen abzieht. Auch diese pädophilen Neigungen machen mir Sorgen. Eines Tages bleibt es vielleicht nicht nur beim Gedanken, sondern er setzt es in die Tat um. Ich denke nicht, dass ein Mensch der in diesem Punkt normal veranlagt ist, solche Filme jemals ansehen würde. Er fände sie abstoßend. Daran möchte ich keine Schuld haben. Außerdem hat er all die Frauen und mich in Gefahr gebracht, weil er mit ihnen ohne Kondom geschlafen hat. Die einzige Frage die er jemals hatte war: „Nimmst du die Pille“. Und die kam bei Anna und mir immer erst nach dem ersten Sex ohne Kondom.

Ich erstattete Anzeige wegen Körperverletzung und ich informierte seinen Arbeitgeber im Hotel darüber.

Ein paar Monate später war ich wieder in Hurghada. Er bekam Wind davon und stellte mich auf der Straße. Er belästigte mich, wurde handgreiflich und schlug mich. Er wusste, dass ich das Hotel informiert hatte. Er verlangte von mir mit 1.200 Euro „Schmerzensgeld“ und dass ich ihn im Hotel rehabilitieren sollte. Ich lehnte es ab.

Ich rief meinen Anwalt an, der mir riet, S. bei der Touristenpolizei anzuzeigen. Die Polizei schickte mich in ein Krankenhaus zur Untersuchung. Der Krankenhausbericht ist in den Polizeiakten. Ich hatte Kratzer, Würgemale und blaue Flecken am ganzen Körper.

In den folgenden Wochen recherchierte ich weiter und fand heraus, dass er mehrere Frauen (die es mir schriftlich bestätigten) um Geld gebracht hat. Auf meinem Laptop konnten Fotos und Filmchen wiederhergestellt werden, die Vergewaltigungsszenen mit Kindern zeigten und außerdem Koranverse und Reden von Osama Bin Laden. Ein Detektiv bestätigte mir, dass S. wegen Kindesmisshandlung und Drogen gesucht würde. Außerdem hätte er ein 15jähriges Mädchen missbraucht, die einen dreijährigen Sohn von ihm hat. Das Mädchen habe ihn auch verklagt.

Ich begriff, dass ich in ein Monster verliebt war. Mich ekelte es nur noch, wenn ich daran dachte.

Im Oktober 2011 wurde S. verurteilt. Das Strafmaß wird am 26. November verkündet.